

Jahresrückblick 2015

Folgende Themen standen 2015 im Vordergrund:

- gesundheitliche Versorgung Geflüchteter: Aktuelle Situation, Angebote und Materialien zu Unterstützung von geflüchteten Frauen
- Politische Forderungen des Netzwerks an die Berliner Politik / Erstellung von Wahlprüfsteinen für die Wahlen 2016
- Verbesserung der gynäkologischen Versorgung behinderter Frauen
- Entwicklung eines Traumanetz-Konzeptes

Das Netzwerk-Plenum hat sich sechs Mal getroffen. Zur Vor- und Nachbereitung fanden Sprecherinnen-Sitzungen statt.

Schwerpunktthemen der Plena:

18.02. 95. Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • „Social Freezing“; Referentin: Monika Fränznick • Abstimmung politischer Forderungen an die Berliner Politik
15.04. 96. Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • „Menschenrecht sexuelle Selbstbestimmung / Trouble Everyday Collective“; Referentinnen: Gisela Notz, Ines Scheibe • Politische Forderungen des Netzwerks
17.06. 97. Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • „Sind die Flüchtlingsfrauen in Berlin aktuell angemessen versorgt?“ Referentin: Malin Schmidt-Hijazi, Sen Frauen • Politische Forderungen des Netzwerks an die Berliner Politik
09.09. 98. Plenum	„Das neue Präventionsgesetz – welche Schwerpunkte setzt es und welche Chancen bietet es für die Verbesserung gesundheitlicher Leistungen für Frauen in Berlin?“ Referentinnen: MdB Frau M. Rawert und Frau B. Rinne, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, zuständig für Prävention
28.10. 99. Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • Präventionsgesetz: Diskussion eines „Berliner Modells zur geschlechtersensiblen Prävention“ • Geflüchtete Frauen in Berlin: Angebote der NW-Mitgliedsorganisationen und Erfahrungen mit der Arbeit
02.12. 100. Plenum	<ul style="list-style-type: none"> • „TTIP – was nun?“ Referentin: Frau Prof. Kaczmarczyk • Bericht der AG Migration über das Berliner Modell zur Umsetzung des Präventionsgesetzes

In 2015 gab es acht Arbeitsgruppen:

- *AG Frauen mit Behinderungen/ chronischen Erkrankungen*: Bestandsaufnahme zur Barrierefreiheit und gynäkologischen Versorgung von Frauen mit Behinderung (Aufbau eines Runden Tisches)
- *AG Brustkrebs*: Brustkrebs und Umwelteinflüsse
- *AG Gesundheitliche Folgen von Gewalt*: Psychologische Versorgung von gewaltbetroffenen Frauen, Einrichtung eines Traumaforums
- *AG Migration und Frauengesundheit*: Anerkennung der Abschlüsse, Fortbildung des Personals, Sprachmittlung, Gesundheitskarte; Auflistung der gesundheitlichen Angebote der Netzwerkmitglieder für geflüchtete Frauen veröffentlicht auf der

Netzwerk-Website; Planung einer Veranstaltung für den Kongress Armut und Gesundheit

- AG Reproduktive Gesundheit: peripartale psychische Erkrankungen
- AG Frauen und Sucht: Sucht als Querschnittsthema
- AG Gender und Lehre: Checkliste zu „Frauenbezogenem Unterricht“; sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung im Kontext der Lehre
- AG Gesundheitspolitik

Aktivitäten:

Das Netzwerk ist vertreten im Frauenpolitischen Beirat der Senatsverwaltung Arbeit, Integration und Frauen (Treffen am 20.03. und 11.09.). In einem Schreiben hat es Forderungen an den Senat zu folgenden Themen mitgeteilt: Gewaltschutz für geflüchtete Frauen in den Unterkünften, Absicherung und bedarfsgerechte Erweiterung der Frauengesundheitsprojekte im Integrierten Gesundheitsprogramm (IGP) 2016 bis 2020, Versorgung komplextraumatisierter von Gewalt betroffener Frauen, gynäkologische Versorgung behinderter Frauen (Okt. 2015).

Netzwerkfrauen nahmen teil am Kongress „Armut und Gesundheit“ (05.+06. März), am Aktionstag des Bündnisses für sexuelle Selbstbestimmung unter dem Motto "Mein Körper – Meine Verantwortung – Meine Entscheidung", für die Abschaffung des § 218 und gegen den "Marsch für das Leben" (19.09.), an der 22. AKF-Jahrestagung „Frauengesundheit: Rosige Zeiten? Wissen – Wirklichkeiten – Widerstände“ (07.+08.11.) sowie an der 12. Landesgesundheitskonferenz „Migration und Gesundheit – Berlin vor neuen Herausforderungen?“ (02.12; das FFGZ e.V. stellte das Projekt Patientinnenschulung vor).

Das Netzwerk ist Mitglied des Nationalen Netzwerks Frauen und Gesundheit.

Öffentlichkeitsarbeit:

Auf der Webseite des Netzwerks, angebunden bei *Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.*, wird über die Ziele und Struktur des Netzwerks, über die Arbeitsgruppen und die Mitgliedsorganisationen informiert. Es wird über die Frauengesundheit betreffende Themen berichtet und auf aktuelle Veranstaltungen sowie Materialien hingewiesen.

In 2015 wurden monatlich bzw. 14-tägig Infobriefe an die Mitgliedsorganisationen verschickt und damit über Diskussionen und Aktivitäten sowie Stellenausschreibungen informiert. Zusätzlich wurden aus aktuellen Anlässen regelmäßig Rundmails versendet.

Zum neuen Präventionsgesetz wurde eine Presseerklärung veröffentlicht: Das neue Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (PrävG) Papier ist geduldig – Forderungen zur Umsetzung einer geschlechtergerechten Prävention und Gesundheitsförderung in Berlin (PM v. 02.12.2015)

Netzwerkstelle:

In 2015 wurde die Trägerschaft der Geschäftsstelle nicht von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. fortgeführt. Die Sprecherinnen sprachen mit verschiedenen potenziell infrage kommenden Trägern, um einen Trägerwechsel vorzubereiten. Ein neuer Träger wurde aber

noch nicht gefunden, so dass kein Wiederantrag auf Förderung gestellt werden konnte und die Geschäftsstellentätigkeit in 2015 ehrenamtlich stattfand.

Planung für 2016:

Schwerpunkt im Jahr 2016 werden die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus sein. Dafür wurden Wahlprüfsteine entwickelt, die mit den gesundheitspolitischen SprecherInnen der der Fraktionen im Abgeordnetenhaus diskutiert werden sollen.

Außerdem Gründung eines Runden Tisches "Barrierefreie frauenärztliche Versorgung in Berlin" geplant.

Für das Netzwerkplenum 2016 wurden folgende Themen geplant:

- "Aktuelle Informationen zur Situation geflüchteter Frauen in Berlin" (27.01.2016)
- "Aktueller Stand der Versorgung und Unterbringung geflüchteter Frauen und Lesben in Berlin " (16.03.)
- "Wahl der Sprecherinnen"; „Wahlprüfsteine für die Wahl zum Abgeordnetenhaus“ (18.05.)
- "Diskussion der Wahlprüfsteine mit gesundheitspolitischen PolitikerInnen" (29.06.)
- "Nachbereitung Wahlprüfsteine – Was soll in die Koalitionsvereinbarung“ (05.10.)
- "Maßnahmeplan gegen sexuelle Gewalt für Frauen und das Berliner Modellvorhaben zur Versorgung gewaltbetroffener Frauen mit traumatherapeutischem Behandlungsbedarf sowie ihren Kindern im Rahmen eines integrativen Netzwerks" (26.11.)

Darüber hinaus wird das Netzwerk weiterhin an Veranstaltungen zu gesundheitspolitischen Themen teilnehmen und sich an Bündnissen beteiligen.

Beim Kongress "Armut und Gesundheit" (17.+18. März 2016) werden Netzwerkfrauen wieder aktiv an Workshops teilnehmen bzw. eine Veranstaltung vorbereiten (AG Migration). Außerdem ist ein Info-Stand für den "Markt der Möglichkeiten" geplant.

Sprecherinnen des Netzwerks:

Karin Bergdoll, Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF),

Prof. Gabriele Kaczmarczyk, Charité – Berlin School of Public Health,

Susanna Rinne-Wolf, Berliner Hebammenverband e.V., und

Susanne Schroeder, Deutscher Ärztinnenbund e.V. (DÄB)